

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1832**

1 (1.1.1832)

# Durlacher Wochenblatt.

Sonntag

N<sup>ro.</sup> 1.

den 1. Januar 1832.

## Neujahrs = Wunsch

von dem

Herausgeber des Wochenblattes

an seine

geneigten Leser.

Heut bring' ich Euch zum neuen Jahr  
Ein wunderliches Räthsel dar,  
Von dem das Jahr geboren war.  
Vielleicht wird es Euch hell und klar,  
Wenn ich noch mehr Euch offenbar':  
Es schafft die ungezählte Schaar  
Der Wesen fort und immerdar.  
Es bringt die schöne Frühlingszeit  
In ihrer Pracht und Herrlichkeit,  
Den Sommer, der Euch Früchte heut,  
Den Herbst, der Euch die Traube weicht,  
Den Winter, der das Feld beschneit.  
Es wird geschaffen in der Zeit,  
Und durch die Zeit in Ewigkeit.  
Doch schafft Ihr selbst es, wenn Ihr wollt,  
Und wandelt es in blankes Gold.  
Es ist's, worüber mancher grollt,  
Und mancher lächelt freundlich-hold.  
Dem einen bringt es süsse Lust,  
Dem andern Schmerzen in die Brust,

Es ist der Schöpfung großes Band,  
Und kannst es bergen in der Hand.  
Es wird geliebt, es wird gehaßt,  
Dem wird es leicht, dem fällt's zur Last.  
Bald wird es in die Welt gesandt,  
Doch nicht von allen anerkannt.  
Bald macht es arm, bald macht es reich,  
Bald spielt es einen bösen Streich,  
Bald bettet es behaglich weich,  
Und nimmer bleibet es sich gleich.  
Heut heisset es mich wünschen Euch  
Des Lebens höchstes, schönstes Glück.  
Es hell' Euch auf den trüben Blick  
Selbst in des Handels Mißgeschick;  
Es führe bald die Zeit zurück,  
Da häufiger es durch die Hand  
Euch geht aus dem und jenem Land,  
Und Allen bring' es Segen, Heil,  
Und mir davon auch einen Theil!

### Stadträtbliche Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Warnung jedermann bekannt gemacht, daß von dem ausgegeben werdenden Bürgergabholz ohne besondere schriftliche Erlaubniß des Stadtraths durchaus keines verkauft werden darf, und daß man strenge darauf sehen wird, daß unbefugte Verkäufer und Käufer unnachlässiglich in die gesetzliche Strafe verfällt werden.

Durlach, den 29. Dezember 1831.

Stadtrath.

J. A. d. B.

F u r.

### Stadträtbliche Versteigerung.

Durlach. (Güterverkauf.) Aus der Vererbungsmasse des Andreas Gesell dahier, werden Montag, den 2. Januar 1832, Nachmittags 2 Uhr nachstehende Güterstücke öffentlich versteigert werden:

Ein einsidriges Wohnhaus mit Anbau, nebst ungefähr 8 Rth. Garten in der untern Pflanzvorstadt neben Georg Kenz und Allmendgässhen.

3 Brtl. Acker im Eisenhafengrund neben Engelwirth Morlock und der Ochsenstraße.

3 Brtl. 3 Rth. im Ebrchenberg neben Jacob Forschner und Johann Lehberger.

2 Brtl. Weinberg in der Tasch neben Schneider Klenert und Friedrich Manale.

2 Brtl. Weinberg im alten Berg neben Wilhelm Manale und Christian Goldschmidt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 16. Dezember 1831.

Bürgermeister - Amt.

J. A. d. B.

F u r.

### Privat - Nachrichten.

### Ball = Anzeige.

Heute, Sonntag, als den Neujahrstag Abends ist in der Karlsburg dahier ein Bürger = Ball, wozu höflichst einladet

Durlach, den 28. Dez. 1831.

P. Reichardt

zur Karlsburg.

Heute, Sonntag den 1. Januar als den Neujahrstag, wird bei Unterzeichneter ein Bürger = Ball statt finden, wozu höflichst einladet

Jacob Weisingers Wittwe  
zum Amalienbad.

Durlach. (Tanzmusik.) Bei Unterzeichnetem ist Sonntag den 1. Januar, allgemeine Tanzmusik, wozu höflichst einladet

Jung, Rappewirth.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, bis Donnerstag, den 5. Januar freiwillig in öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, nämlich:

Zwei Rappen = Wallachen = Pferde wovon der eine erst 6jährig ist.

Eine im besten Zustande befindliche viersitzige Chaise mit Vordergedeck, eisernen Achsen und Stahlfedern.

Ein ganz ausgerüsteter Bauernwagen sammt Zugehör.

Einen neuen Pflug und Ege, sodann  
Zwei neue Pferdgeschirre.

Die Steigerungs = Liebhaber wollen sich an oben gedachtem Tag Nachmittags 2 Uhr in dessen Behausung in der Kronengasse einfinden.

Durlach, den 28. Dez. 1831.

Friedrich Hummel.

Es sind circa 500 fl. entweder im Ganzen oder getheilt an einen Bewohner hiesiger Stadt gegen gerichtl. hypothecarische Versicherung anzuliehen. Bei wem? sagt das Comptoir dieses Blattes.

### Wissenschaft und Kunst.

#### Mozart's Denkmal.

##### Ein Vorschlag

zur Prüfung und vielleicht zur Ausführung.

(Beschluß.)

#### Rachschrift.

Dieser Aufsatz wurde im Jahre 1827 geschrieben und an die Redaction der allgemeinen Zeitung nach Augsburg zur Einrückung abgeschickt, aber dort nicht aufgenommen; warum? ist mir unbekannt; er blieb daher bis jetzt ungedruckt. Seit dieser Zeit sind erschienen: Wolfgang Amad. Mozart. Eine begründete und ausführliche Biographie desselben. Herausgegeben zur Gründung und Errichtung eines Monuments für den Verewigten von Joh. Moys Schloffer. Prag, bei Buchler, Stephani und Schloffer. 1828. — Biographie W. A. Mozart's. Nach Originalbriefen, Sammlungen alles über ihn Geschriebenen; mit vielen neuen Beilagen, Steinendenen, Musikblättern u. einem fac-simile. Von Georg Nicol. von Nissen, königl. dän. wirkl. Etatsrath und Ritter des Dannebrogordens ic. Nach dessen Tode herausgegeben von Constanze, Wittwe von G. Nissen, früher Wittwe Mozart's. Mit einem Vorworte des Dr. Feuerstein in Pirna. Leipzig 1828. In Commission bei Breitkopf u. Härtel. (Preis 4 Thlr. 20 gl.) — Anhang zu Wolfg. Amad. Mozart's Biographie. Nach Originalbriefen, Sammlungen ic. (wie im vorigen Titel). Ebenfalls in Commission bei Breitkopf und Härtel. Leipzig 1828. (Preis 1 Thlr. 16 gl.) Dieser Anhang handelt in einem eigenen Abschnitt, S. 176 — 181, von den Denkmalen W. A. Mozart's; ich erlaube mir, hierüber Einiges zu sagen.

Händel, 1684 zu Halle an der Saale geboren, hat seine Ruhesätte in der Westminsterabtey mitten unter den größten Britten gefunden, wo ein schönes Denkmal sein Andenken verewigt. Gluck (Ritter Ehrph.), ein Böhme, im Jahre 1714 geboren, der in seiner Jugend in Prag die Musik lernte und übte, ward in Paris mit einer Statue beehrt.

Das Denkmal, das Mozart'en die großherzige Amalie von Weimar, im Garten zu Tiefurt, hatte

aufstellen lassen, war von gebränntem Thon, und ist schon lange in Trümmer zerfallen; die übrigen zu Grätz, zu Roveredo, in Mariagrün ihm errichteten Denkmäler beweisen wol die hohe Verehrung, welche einzelne Privatpersonen ihm weiheten; aber die deutsche Nation ist noch im Rückstande, und doch verdient Mozart ein Denkmal von dem gesammten Volke deutscher Zunge. Handel und Gluck, beide Sprößlinge Deutschlands, ehrte das Ausland, ersteren England, letzteren Frankreichs Hauptstadt; sollte Deutschland nicht einmal beglücken, sich selbst zu ehren, indem es den Heroen unter seinen Söhnen die gebührende Achtung erweist?

Die Herren Steiner und Compagnie, jetzt Haslinger'sche Kunst- und Musikhandlung in Wien, erließen im April 1819 eine Einladung zur Subscription auf ein Denkmal für Haydn und Mozart. Was ist daraus geworden?

Zu Dresden wurden zwei Denkmünzen auf Mozart geprägt; endlich giebt es mehrere Büsten, Gemälde und viele Kupferstiche seines Bildnisses. Doch alles dieses ist vergänglich, beschweden hat man in unserer Zeit angefangen, wohlthätige Stiftungen zu gründen, und ihnen Namen ausgezeichneter, um die Menschheit verdienster Männer zu geben, um das Andenken dieser Männer auf die späteste Nachwelt zu bringen. Sollte man bei Mozart nicht auch etwas Aehnliches versuchen? Diese Idee, dünkt mir, wäre nicht schwer auszuführen, da Mozart's Sohn, der ebenfalls den Namen Wolfgang Amadeus führt, in Lemberg als Musiklehrer lebt, dort ein Singinstitut errichtete und leitet, und der nach öffentlichen Nachrichten aus Warschau, Königsberg und Prag von dem Geiste des großen Vaters Etwas in sich trägt.

Wäre es daher nicht möglich, durch freiwillige Beiträge in ganz Deutschland, und vielleicht auch in Frankreich und England, ein Capital zu sammeln, von dessen Interessen ein oder mehrere talentvolle Jünglinge, die ausgezeichnete Anlagen zur Musik besitzen, unterhalten, erzogen, und in der Musik unterrichtet würden? Das Ganze könnte den Namen „Mozart'sche Stiftung“ führen. Da in Prag bereits ein Conservatorium der Musik besteht, dessen Höglinge schon in allen Weltgegenden den Ruhm dieser Schule verbreiten, — woran Niemand zweifeln wird, der weiß, daß die hochberühmte Sängerin, Dem. Henriette Sonntag in der prager Schule ihre Bildung erhielt —, so wäre Prag in mehr als einer Hinsicht der rechte Ort zu dieser Mozart'schen Stiftung. Mozart hat ja selbst oft gesagt: „Die Böhmen sind es, die mich verstehen,“ und von Prag aus verbreitete sich sein Ruhm durch ganz Deutschland und in den übrigen Staaten Europa's.

Alles das bisher Gesagte wohl erwägend, glaube ich,

daß mein erster Vorschlag, wohlfeile Ausgaben der mo-  
zart'schen Meisterwerke zu veranstalten, nicht zu ver-  
werfen seyn; gerade auf diesem Wege dürfte vielleicht  
am ersten ein Fonds zu einer mozart'schen Stiftung ge-  
schaffen werden.

Ueber die äußerlichen Lebensverhältnisse Mozart's  
werden wir durch die oben angeführten Werke hinläng-  
lich unterrichtet; und von seinem innern Leben, Wirken  
und Schaffen geben seine unssterblichen Meisterwerke ein  
laut genug sprechendes Zeugniß, wenn sie nur für recht  
Viele zugänglich gemacht würden.

Indem ich mit diesem Gedanken beschäftigt war, über-  
raschte mich sehr angenehm das Erscheinen der mozart's-  
chen Opern bei G. M. Meyer jun. in Braunschweig  
zu sehr billigen Preisen<sup>\*)</sup>. Es wäre nur zu wünschen,  
daß das Unternehmen Unterstützung fände, damit auch  
H. Andre in Offenbach am Main sich veranlaßt und  
bewogen sähe, die in seinem Besitze befindlichen Ori-  
ginalmanscripte mozart'scher Compositionen (gegen 250)  
bekannt zu machen.

P. P.

<sup>\*)</sup> Später ist auch von F. Busse in Braunschweig eine  
Sammlung von Mozart's Opern in einem Bande  
unternommen worden.

#### Hauswirthschaftliches.

##### Kartoffelmehl.

Der Gehalt der Kartoffeln an Stärkemehl  
ist, nach den verschiedenen Jahreszeiten oder nach  
dem Alter derselben, sehr verschieden. So erhielt  
man aus einem Gewicht Kartoffeln von 240 Pfd.  
im Sept. 32 — 38 Pfund Stärkemehl, im Okt.  
32 — 40, im Nov. bis März 38 — 45, im April,  
sich vermindern, 38 — 28. Die Kartoffeln dürfen  
aber weder durch Erhitzung, noch durch Frost ge-  
litten, noch auch gekieimt haben.

#### Kirchenbuch = Auszüge.

##### Geboren:

Den 22. Dez. Friedricke Wilhelmine — Vater:  
Christian Knappschneider, Maurer.

##### Gestorbene:

Den 21. Dez. Henriette Philippine — Vater:  
Johannes Reichert, Burger und Sailermeister.  
Alt: 2 Jahre 10 Mon. 21 Tage.

Den 26. Dez. Christoph Friedrich — Vater:

Carl Friedrich Darr, Burger und Fuhrmann.  
Alt: 4 Mon. 25 Tage.

Den 28. Dez. Marie Barbare Meier, Joh.  
Andreas Meier, Burgers und Weingärtners Witt-  
we. Alt: 65 Jahre 10 Mon. 24 Tage.

Den 29. Dez. Frau Ernestine Friedricke Ruß  
geb. Banz, Herrn Jacob Ruß, Pfarrers in Neun-  
stetten Ehegattin. Alt: 24 Jahre 9 Monate.

#### Frucht = Preise vom 31. Dez. in Durlach.

	Mittelpreis:	
Das Malter:	fl.	kr.
Waizen . . . . .	13	30
Neuer Kernen . . . . .	13	28
Alter Kernen . . . . .	13	28
Neu Korn . . . . .	9	—
Alt Korn . . . . .	9	—
Gerste . . . . .	8	6
Welschlorn . . . . .	9	20
Haber . . . . .	5	28

Aufgestellt war: 82; Eingeführt wurde: 577;  
Verkauft: 459 und Neuaufgestellt bl.: — Mtr.

#### Brodtare für den Monat Jan.

Ein Weck zu 2 kr. soll haben — Pf. 10	Loth
Weißbrod zu 6 kr. . . . .	51 —
Schwarzbrod zu 10 kr. . . . .	2 — 51 —

#### Fleischtare für den Monat Jan.

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet . . . . .	9	kr.
Rind- oder Schmalfleisch . . . . .	7	—
Kalbsteisch . . . . .	7	—
Lammfleisch . . . . .	6	—
Schweinefleisch . . . . .	9	—

#### Allerhand Viktualienpreise vom 31. Dez.

Das Pfund Rindschmalz kostet . . . . .	23	kr.
Schweineschmalz . . . . .	22	—
Butter . . . . .	20	—
Lichter, gezogene das Pfund . . . . .	24	kr.
— gegossene . . . . .	22	—
Seife . . . . .	18	—
Unschlitt, rohes . . . . .	14	—
Das Meß Holz, hartes, kostet . . . . .	14	fl. —
Heu, der Centner . . . . .	4	— 16 —
Stroh, 100 Bund . . . . .	14	— —

Verlag und Druck der L. M. Dup's'schen Buchdruckerey.